Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **40 (1946)**

Heft 22

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Zürich, 15. Nov. 1946 Nr. **22**
40. Jahrgang

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe

Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (SGB)

Ausgabe A : Evang. Beilage

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats · Jahresabonnement Fr. 5.— · Postscheckkonto VIII 11319

Afrikanische Elefanten an der Tränke

(Bild zum Artikel «Elefanten» in dieser Nummer auf Seite 290.) Wir verdanken den Bildstock dem «Schweizer Schulfunk».

Inhaltsverzeichnis

Seite

Der Elefant 290
Besuch bei den Beduinen der Oase Fayum 293
Die Todesfahrt der Inkomati (3. Auf dem Wasser treibend) 296
Wettbewerb 297
Aus der Welt der Gehörlosen 299
Blind oder taubstumm? 299
Todesanzeigen aus Bern 301
Gehörlosen-Sport in aller Welt 301
Skikurs für gehörlose Männer 302
Korrespondenzblatt: Die Sprache 302
Anzeigen 304

Der Elefant

Auf dem Boden des Urwaldes leben nur wenige große Tiere. Dichtes Unterholz, Schlinggewächse, faulende Baumstämme und andere absterbende Pflanzen hemmen jede Bewegung. Durch kommt nur, wer kurze Beine hat und sich wie ein Keil leicht durchzwängen kann, zum Beispiel das Schwein. Durch kommt auch der Elefant. Denn er ist gewaltig schwer und hat Riesenkräfte. Er trampelt das Gestrüpp einfach nieder. Mit seinem mächtigen Schädel und dem kräftigen Rüssel bricht er durch, daß es nur so kracht.

Die Elefanten sind die größten Landtiere. Sie werden bis fünf Meter hoch und acht Meter lang (vom Schwanzende bis zur Rüsselspitze gemessen). Ausgewachsene Tiere wiegen etwa viertausend Kilo. Das ist das Gewicht von sieben mittelschweren Kühen.

Es gibt wohl wenig Leute, die noch keinen Elefanten gesehen haben. Fast jeder zoologische Garten besitzt eines oder mehrere dieser Riesentiere. Sie sind gutmütig, folgsam, klug und lernbegierig. Mit den Affen gehören sie zu den Lieblingstieren der Kinder. Geduldig führen sie Schar um Schar der Kleinen auf ihrem Rücken durch den Garten spazieren.

Das Merkwürdigste am Elefanten ist der Rüssel. Er braucht ihn bald als Arm, bald als Hand. Das Ende läuft in einen fingerartigen Fortsatz aus. Hier hat der Elefant ein sehr feines Gefühl. Er findet mit seinem «Finger» das kleinste und dünnste Geldstück im Sand. Wenn er Gefahr wittert oder freudig erregt ist, stellt er den Rüssel hoch auf. Dieser sieht dann aus wie ein großes Fragezeichen.

Ganz eigenartig ist, wie der Elefant trinkt. Zuerst saugt er das Wasser in den Rüssel hinein. Acht bis zehn Liter oder eine mittelgroße Gieß-